

Nina Alexandra Roser und Julian Wangler erhalten Nachwuchspreis des GAM e.V.



Der Verein Gesellschaft – Altern – Medien (GAM) hat mit seinem diesjährigen Nachwuchspreis zwei Arbeiten junger WissenschaftlerInnen ausgezeichnet. Aus einer Reihe von hochwertigen Einsendungen zum Themenbereich Medien und Altern wählte die Jury zwei Qualifizierungsarbeiten aus, die sich mit dem Bild älterer Menschen in neueren Kinofilmen (Nina Alexandra Roser) und mit dem Selbstbild älterer Menschen in Konfrontation mit den Fremdbildern von politischen Magazinen (Julian Wangler) auseinandersetzen. Beide Arbeiten sind ein wichtiger Schritt vorwärts in der Alterns(medien)forschung. Sorgfältig angelegt und präzise dargestellt belegen sie, dass sich die Medien in zunehmendem Maße und auch in thematischer Vielfalt den Älteren widmen und jene selbst verstärkt eigene und differenziertere Projekte des Alterns planen und realisieren.

Altern ist in der Gesellschaft zu einem wichtigen Thema geworden, mit dem sich verstärkt auch das Kino auseinandersetzt. Die Filme *Wolke 9* oder *Kirschblüten Hanami* haben ein breites Publikum erreicht und Diskussionen um die Vielfalt der Lebensmöglichkeiten im Alter ausgelöst. **Nina Alexandra Roser** hat in ihrer Magisterarbeit untersucht, inwieweit das in fünf aktuellen Kinofilmen präsentierte Bild von Lebensentwürfen, Wünschen und Vorstellungen dem realen Denken und Handeln älterer Menschen entspricht. In ihrer Analyse kommt sie zu dem methodisch und inhaltlich wohl begründeten Ergebnis, dass erstere sehr wohl einen direkten Bezug zur Lebenswelt der Älteren aufweisen, die Handlungsentwürfe der Menschen im realen Lebensvollzug allerdings darüber hinausweisen. Ältere Menschen, so konstatiert Roser, wissen um (ihre) Zeit und nutzen diese; sie fügen sich nicht dem Schicksal, sondern nehmen ihr Leben in die Hand und gestalten es neu.

Roser, Nina Alexandra (2013): Inszenierung des Alter(n)s. Die Darstellung von Senioren in deutschen Kinospielefilmen von 1999 bis 2009. Leipzig: Universitätsverlag.

Die Alterung oder auch Überalterung unserer Gesellschaft ist ein Thema, das zu Spekulationen und Zukunftsvisionen gleichermaßen reizt. Politische Magazine wie *Focus*, *Stern* und *Spiegel* nutzen bilderreiche Szenarien zur Darstellung der Folgen der demografischen Entwicklung und zugleich zur Auflagensteigerung. **Julian Wangler** hat 203 Artikel der genannten Magazine untersucht und prototypische Altersdarstellungen herausgearbeitet. Altern wird, so das Ergebnis seiner Inhaltsanalyse, in drei unterschiedlichen Stereotypen gezeichnet. Zum Ersten wird dieses präsentiert als menschlicher Niedergang in einem unaufhaltbaren biologischen Prozess, zum Zweiten werden die übermächtigen Alten als gesellschaftliche Übermacht gezeichnet und zum Dritten wird Altern als neuer Aufbruch zu neuen Handlungs- und Erfahrungsmöglichkeiten gesehen. Mit diesen Bildern vom Altern konfrontiert Wangler in Interviews und einer Fragebogenerhebung 200 Betroffene. Er kommt zu dem Ergebnis, dass diese mit den medial vorgegebenen Altersstereotypen eigenständig und differenziert umgehen. Sie lehnen die Sichtweise des Niederganges ab, sind aber auch skeptisch gegenüber der Propagierung der schönen Welt des ‚neuen‘ Alter(n)s. Die Vorgaben der Magazinartikel würden als Vorgaben zur Auseinandersetzung mit dem Prozess des Alterns sehr wohl genutzt, allerdings übernommen, sondern in einen sozialen Vergleichsprozess eingebracht, der sowohl die eigenen Erfahrungen als auch die der Auseinandersetzung mit der sie umgebenden Lebenswelt einbezieht.

Julian Wangler (2013): Hoffnungsträger und Schreckgespenster des demografischen Wandels. Schriftenreihe Gesellschaft – Altern – Medien. Band 5. München: kopaed-Verlag.

Zum GAM-Nachwuchspreis – Ausschreibung 2014

GAM e.V. fördert sozialwissenschaftlich, sozialpsychologisch und pädagogisch orientierte Arbeiten im Bereich der Alter(n)smedienforschung. In Zusammenarbeit mit dem kopaed-Verlag zeichnet er jährlich eine herausragende Qualifizierungsarbeit aus. Die Auszeichnung umfasst neben der Ehrung den Druck der Arbeit in der Reihe des Vereins, die im kopaed-Verlag München erscheint.

NachwuchswissenschaftlerInnen, die sich in ihren Qualifizierungsarbeiten (Magister- und Masterarbeiten und Dissertationen) mit Fragestellungen im Bereich Alter(n) und Medien beschäftigen, sind dazu aufgerufen, ihre Arbeiten bis zum **31. März 2014** zur Begutachtung einzureichen. Ausführliche Informationen:

www.gesellschaft-altern-medien.de